

**Bad Mergentheim – Veranstaltungsvorschau
April 1987 (Auszug):**

Donnerstag, 2. April, 15.30 Uhr, Kapitelsaal, Deutschordensmuseum: "Zu Gast im Türmerstübchen".

Freitag, 3. April, 15.00 Uhr, Rathaus: Stadtführung.

Sonntag, 5. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Musikalisches Rätselraten.

Dienstag, 7. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Saal: Rosen-Trio-Konzert.

Donnerstag, 9. April, 15.00 Uhr, Haus des Kurgastes: "Sonnenuhren-Exkursion".

Freitag, 10. April, 15.00 Uhr, Rathaus: Stadtführung; 19.30 Uhr Kurhaus-Kursaal: Festliche Weinprobe.

Samstag, 11. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanzparty.

Sonntag, 12. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Alle singen mit.

Montag, 13. April, 19.30 Uhr, Kapitelsaal, Deutschordensmuseum: Abendführung durch die festlich beleuchteten Museumsräume.

Dienstag, 14. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Liebeslied für einen ruhelosen Mann, mit Raimund Harmsdorf.

Mittwoch, 15. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Zärtliche Musik bei Kerzenschein.

Donnerstag, 16. April, 15.30 Uhr, Kapitelsaal, Deutschordensmuseum: "Zu Gast im Türmerstübchen".

Sonntag, 19. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanz.

Montag, 20. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanz und Trimm Tanz.

Dienstag, 21. April, 19.30 Uhr, Kurhaus Kursaal: Kameliendame, Doris Kustmann.

Mittwoch, 22. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Zärtliche Musik bei Kerzenschein.

Donnerstag, 23. April, 18.15 Uhr, Marktplatz: Antreten des Historischen Schützen-Corps; 18.30 Uhr, Münster: "Gottesdienst", anl. St. Georgs-Tag 1987, Va. Histor. Schützen-Corps; 19.30 Uhr, Wandelhalle: Festkonzert.

Freitag, 24. April, 15.00 Uhr, Rathaus: Stadtführung.

24. bis 26. April: Deutschorden-Compagnie "Ausrücktage", Nachvollzug Anwerbung; 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanz ins Wochenende.

Samstag, 25. April: Deutschorden-Compagnie, Wandelhalle: "Bürgerwehrfest".

Sonntag, 26. April: Deutschorden-Compagnie "Hubertusmesse und Festzug"; 20.00 Uhr, Kapitelsaal: Museumskonzert; 20.00 Uhr Wandelhalle: Kleine Nachtmusik.

Montag, 27. April, 19.30 Uhr, Kapitelsaal, Deutschordensmuseum: "Abendführung durch die festlich beleuchteten Museumsräume".

Dienstag, 28. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Der Pantoffelheld, mit Willy Millowitzsch.

Mittwoch, 29. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Zärtliche Musik bei Kerzenschein.

Donnerstag, 30. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanz in den Mai; 20.00 Uhr, Stadtteil Wachsenbach, Turnhalle: Tanz in den Mai.

Aus dem Programm des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg

Ausstellung vom 4. April bis 3. Mai 1987: *Ostereier* – Vom Symbol des Lebens zum Konsumartikel (im Schloß Neunhof).

Musica Antiqua (Konzerte in Verbindung mit dem Studio Nürnberg des Bayerischen Rundfunks, Musik auf Originalinstrumenten und Kopien.

25. 3. 1987: *Michèle Fromenteau, La Chaire Camerata H6, Hannover/Nürnberg*. Musik für Drehleier, Blockflöte, Gambe und Cembalo.

9. 4. 87 (Donnerstag): *Jan Schroeder, Hannover – Sanssouci-Ensemble Hamburg*. Hornkonzerte von Telemann (in originaler Spielweise!), Mozart (neuentdecktes Rondo) u. a. Beginn jeweils 20.00 Uhr im Vortragssaal des Germanischen Nationalmuseums, Eingang: Kornmarkt 1. Eintrittspreise für ein Konzert: 15,- DM (Mitglieder des Germ. Nationalmuseums 12,- DM) und 12,- DM (Mitglieder 9,50 DM). Schüler und Studenten 4,- DM.

Führungen für Einzelbesucher (Sonntags- und Abendführungen): Die Sonntagsführungen beginnen jeweils um 11.00 Uhr. Sie werden am darauffolgenden Donnerstag jeweils um 20.00 Uhr wiederholt. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt für alle Führungen ist die Eingangshalle des Germanischen Nationalmuseums am roten Führungspunkt.

15. 3. und 19. 3. 1987: *Dr. Eduard Isphording: Schrift und Bild* – Die Kunst der Buchillustration;

22. 3. und 26. 3. 1987: *Dr. Thomas Brachert: Führung durch einzelne Restaurierungswerkstätten;*

29. 3. und 2. 4. 1987: *Dr. Gesine Stalling: Beispiele zur deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts aus den Beständen des Germ. Nationalmuseums;*

5. 4. und 9. 4. 1987: *Otto Lohr M. A.: Ausgewählte Werke deutscher Malerei des 15. Jahrhunderts;*

12. 4. und 16. 4. 1987: *Dr. Ulrich Schneider: Kurz vor dem Spatenstich: Kartäuserbau-Museumforum. Der Erweiterungsbau des Germ. Nationalmuseums.*

Kunst im Landratsamt Eichstätt: Zu den bundesdeutschen Raritäten zählt zweifellos eine Kombination von Landratsamt und Kunstgalerie. Daß sie unter entsprechenden Voraussetzungen möglich ist, zeigt das gute Beispiel der Barock- und Universitätsstadt Eichstätt im Naturpark Altmühltal. Schon 1977 hat dort die ehemalige Residenz der Fürstbischöfe einen profanen Verwendungszweck als Hauptgebäude des Landratsamtes gefunden. Von der einstigen Hauskapelle sollte jedoch alles Schreibmaschinengeklapper ferngehalten werden. Sie ist seither Gedenkhalle für den Kunstmaler Carl Otto Müller (1901–1970), der schon zu seinen Lebzeiten als *Cézanne des Altmühltals* im In- und Ausland Wertschätzung erfahren durfte. Ermöglicht wurde das durch eine Schenkung seiner Witwe Ilse Müller, die 95 Werke ihres verstorbenen Mannes für eine Dauerausstellung zur Verfügung stellte. In der jeweils von April bis Oktober geöffneten Galerie finden täglich mehrmals Führungen statt. Carl Otto Müller, zeitweise Präsident des Münchner Hauses der Kunst und Initiator großer internationaler Ausstellungen, bekundete schon durch die Wahl seiner Themen eine tiefe Verbundenheit mit der Altmühltalandschaft, mit ihren Menschen und deren Brauchtum. Der gebürtige Coburger fühlte sich, wie Cézanne, keiner Schule zugehörig, sondern entwickelte seinen eigenen, von schlichter Menschlichkeit geprägten Stil, den man vielleicht als *spätimpressionistisch* bezeichnen könnte.

fr 396

Programm 1987 der Malschule Dinkelsbühl mit neuen Varianten: Die seit über zehn Jahren bestehende Malschule Dinkelsbühl bezieht in ihr jetzt vorgelegtes Programm 1987 erstmals auch die Bildhauerei für Anfänger und Fortgeschrittene mit ein. Beträchtlich erweiterte Angebote und neue Varianten bewährter Kursinhalte spiegeln das Bemühen wider, Dinkelsbühl immer mehr als zentralen Ort der Förderung und Ausbildung von Freizeitkünstlern in Franken zu profilieren. Dem kommt die Tatsache entgegen, daß sich die mittelalterliche Stadt am Schnittpunkt der *Romantischen Straße* und der *Deutschen Ferienstraße Alpen–Ostsee* mit ihrer vor jedermanns Augen liegenden Motivfülle als ein typischer Malerwinkel darbietet. Mauern, Tore und Türme. Die Wörnitz und der Stadtparkweiher. Gassengewinkel und der Grüngürtel rings um die Altstadt: Damit lassen sich fast alle Stoffgebiete in Thomas Weißenbergers Mal- und Zeichenkursen darstellen. Beispielsweise Landschafts- und Genremalerei, Architekturbild und

Stilleben, Blumen und Pflanzen, Bäume und Büsche in der Landschaft. Es gibt sogar einen Spezialkurs 'Klassik für Senioren'. Einen weiten Bogen beschreiben die Maltechniken von der linearen Skizze bis zum Ölbild. Der erholsamen Freilichtmalerei sind so in Dinkelsbühl praktisch keine Grenzen gesetzt. 'Nachweislich künstlerisches Repertoire' erwartet Professor Hans K. Schlegel, Dozent an der Stuttgarter Fachhochschule für Druck, von den Teilnehmern seines Lehrgangs 'Bildnerische Erfassung der Landschaft', während sich die Porträt- und Aquarellkurse an Könnern ebenso wie an kreativ veranlagte 'Azubis' wenden. Auch beim plastischen Gestalten unter der Leitung der Bildhauerin Beate Leinmüller wird nach den vorhandenen Fähigkeiten der Teilnehmer(innen) differenziert. Johanna Jungs Seidenmalerei ist indessen ganz als Anfänger-Einführung geplant. Weitere Auskünfte und Gesamtprospekt mit Informationen über Gebühren und Termine: Städtisches Verkehrsamt, Marktplatz, 8804 Dinkelsbühl, Telefon 09851/90240. Übernachtet wird wieder im "Weißen Roß", der historischen Dinkelsbühler Malerherberge. Deren Fluidum erweist sich stets als weitere Motivation in Richtung Pinsel, Palette und Zeichenblock. Ehemalige Kursteilnehmer stellen ihre Werke 1987 vom 12. bis 20. September im Kunstgewölbe aus, um zu belegen, was sie der Malschule Dinkelsbühl an künstlerischer Reifung und Reife zu verdanken haben.

Verbessertes Bettenangebot im Landkreis Roth:

Der Landkreis Roth, mitten im Neuen Fränkischen Seenland, nimmt eine erstaunliche Fremdenverkehrsentwicklung. Das Bettenangebot wird von Jahr zu Jahr umfangreicher und in der Qualität besser. Entsprechend der Nachfrage steigt vor allem die Zahl der Ferienwohnungen. Der Landkreis Roth wird immer mehr zu einem Urlaubs- und Feriengebiet. Sicher trägt dazu vor allem der Bau der neuen fränkischen Seen stark mit bei. Doch auch sonst hat der Landkreis einiges zu bieten. Eine reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft, reizvolle, historische Städte, kunstvolle, ehrwürdige Kirchen und zahllose Mühlen, Burgen und Schlösser. Die Gastfreundschaft dieses fränkischen Raumes und die preiswerte Küche laden immer mehr Leute zum Entspannen und Erholen in diesem Gebiet zwischen Reichswald und Jura ein. Der Landkreis Roth unterstützt die Initiativen der Privatleute, Städte und Gemeinden mit dem Erhalt und der Einrichtung von Museen. Den Heimatkundlern tut sich dabei eine uralte Kulturlandschaft auf. Das Unter-